Die Frohe Botschaft

der Sonderpädagogik

Die Kluft

zwischen Geist und Fleischwerdung
zwischen Theorie und Praxis
zwischen Konzeption und Umsetzung

In Anlehnung an das

Thomas-Evangelium

Logion 113

Logion 113

Seine Jünger sprachen zu ihm:
„Das Königreich, an welchem Tage wird es erscheinen?“

„Nicht im Erwarten wird es kommen!
Sie werden nicht sagen: Siehe, hier! Oder: Dort!

Vielmehr ist das Königreich des Vaters
ausgebreitet über die Erde
und die Menschen sehen es nicht.“

Einst gebarest,
ewiger Tröster Du,
in der Weltennacht Dunkel

ein Himmelsgestirn

wundernder Aufschau

dem Volk

den Gelehrten

Herold deiner Niederkunft.

So verkündete damals
leuchtendes Sternengeleit

dein irdisch Erscheinen

des Geistes Fleischwerdung

und erfüllte der Alten
still flammende Hoffnung,

die aus Jesajas
prophetischem Wort

seit jeher sich nährte.

So erhob sich
im Kreis seiner Jünger
der Menschensohn
und sprach:

„Wahrlich,

ich sage euch,

kein weitres Mal

stellt das Königreich Gottes

sich einem menschlichen Aug‘
durch Himmelsgebaren
euch dar

und nimmer gewahrt

eines Deuters forschender Blick

die erneute Stätte
göttlicher Wiederkunft.

Gebt drum Obacht
vor den Lehren der Weisen

und schmäht ihrer
Weissagung Kunst.

Denn

das Reich der Himmel,

es thront nicht in
Wolkenpalästen

umsonst

irret der suchende Blick

im Sternengewirr
des unendlichen Raums.

Seht,
Gottes Regentschaft ist
ausgebreitet
über der Erde Grund.

Jedem

wohnet das Göttliche inne,

ist Heimstatt

dem schaffenden Geist,

ist Tempel

des ewigen Baumeisters,

Gottes wahres Heiligtum,

Opferaltar des tätigen Worts
und Offenbarung
göttlichen Willens zugleich.

2010

a.d.

Einst auch entzündetet ihr,
ehrwürd'ge Väter
der Heilpädagogik,
in der Geistesnacht Dunkel

am Firmament der Wissenschaft

einen Hoffnungsschimmer

wundernder Aufschau

studentischem Volk

den Professoren
Zeichen nahenden
Paradigmenwechsels.

So offenbarte sich damals
in schimmernder Lichtgestalt
auf extraterrainen
Gedankenbahnen

ein Konzept
pädagogischer Allmacht

der Weisheit letzter Schluss

und nährte
uns'rer geistigen Urväter
still flammende Hoffnung,

speiste
der Lehramtsanwärter
kühner Visionen.

So erhob sich alsbald
im Kreise
des neuen Lehrerkollegiums
die alte Kohorte
und sprach:

„Wahrlich, Novize,

wir raten dir,

kein weitres Mal
trübt ein Neuling
mit hehren Gedankenmodellen
den Blick für den Schulalltag
uns,

besingt mit Engelszungen
der Mode Tand,

nie gewahrt

dein Blick, der ungeübte,

den paradiesischen Grund
didaktischer Glückseligkeit.

Wir geben Obacht
vor den Lehren der Weisen

und schmähen
ihrer Evaluationen
repräsentativer Größe.

Denn das Königreich
erfolgreichen Handelns
im Alltagsgetriebe

wohnt nicht
dem flüchtigen Schall
akademischen Geistes inne

umsonst

irrt ihr geschärfter Blick

im Theoriengewirr
des unendlichen Raums.

Denn
das wahre Handeln
ist ausgeströmt
in der Praktiker Herzen

Jedem Lehrer

wohnt die Intuition doch inne,

ist Heimstatt

dem rechtschaffenden Geist,

ist Tempel

den glühenden Zielen,

der Pädagogik

wahres Refugium,

Opferaltar des tätigen Worts
und Offenbarung
pädagogischen Willens zugleich.